

# Künstler spielen mit Licht und Schatten

Vortrag von  
**Ahmad Mansour**

- 21. Museumsnacht bietet Überraschungen
- Großes Angebot erfordert Auswahl der Besucher
- 19 Stationen allein in der Singener Innenstadt

VON CHRISTEL ROSSNER  
singen.redaktion@suedkurier.de

**Singen** – Kunstgenuss bis in die Nacht hinein: Unter diesem Motto machten sich am Samstag zahlreiche Kunstinteressierte auf den Weg in die 21. Museumsnacht Hegau-Schaffhausen. Allein in der Singener Innenstadt war in Museen, Kirchen und weiteren Veranstaltungsräumen Kunst und Kultur an 19 Stationen geboten, dazu unter freiem Himmel auf vier Rädern. Auch wenn schon zur Eröffnung ein frostiger Wind keine guten Wetteraussichten ankündigte, fuhren die letzten Oldtimer mit offenem Verdeck auf dem Rathausplatz ein.

Wo geht man hin? war für viele die Frage. Immer wieder waren Besucher beim Durchblättern des Programms zu sehen. Isolde Grathwohl meinte: „Alles schafft man ja sowieso nicht, wir nehmen das mit, was uns gefällt und auf dem Weg liegt.“ Während auf dem Rathausplatz die Gewinner der Verlosung einer Oldtimer-Rundfahrt durch die Innenstadt in den betagten Gefährten an den Start gingen, wurden die Besucher im Foyer des Hegau-Museums mit einer Fotoausstellung des Fotoclubs Hegau empfangen. In den Ausstellungsräumen angekommen, ging es dann mit Taschenlampe durch die abgedunkelten Räume, um die Ausstellungsstücke im Schein der Lampe zu betrachten.

Im Kunstmuseum konnte das Auge schweifen, zu Führungen durch die Fotoausstellung von Toni Schneiders stieß auch die Präsentation des Fotowettbewerbs zum Thema Schwarz-Weiß-Fotografie auf großes Interesse. Mit der Aufstellung eines komplexen Netzwerks aus tausenden Verbindungsknoten vor der Lutherkirche, das der Künstler Reinhard Böhme in einer Kunstaktion im Jahr 2017 mit Flüchtlingen und interessierten Bürgern entwickelte. Als grenzenloser Denk-Raum kann das dichte Gewirr auch für die aktuelle Flüchtlingssituation stehen. Zurück in Richtung Rathaus bot die Peter- und Paul-Kirche mit Orgelkonzerten zu musikalischem Genuss auch einen Ruhepol auf der Kunsttour. Trotz grauer Wolken fanden sich zahlreiche Besucher im Stadtgarten ein. Dort boten die Werke der Singener Maler ein faszinierendes Bild – von Scheinwerfern angestrahlt wirkten sie wie ein geheimnisvolles Gesamtkunstwerk.

Vor den Stufen zur Stadthalle sammelte sich eine Menschenmenge, die Schülerinnen des Berufskollegs für Mode und Design des BSZ Radolfzell wurden schon erwartet. In ihrer Modenschau präsentierten sie kreative Modeentwürfe zu sozialkritischen Themen. Die beeindruckende Schau bot etwas fürs Auge und regte zum Nachdenken an. Auch als erste Tropfen fielen, ging es für viele weiter zum alten Stadtpark, wo der Medienkünstler Markus Brenner mit einer Videoinstallation eine zauberhafte Welt eröffnete.



Von Scheinwerfern bestrahlt, leuchteten die Bilder der Singener Maler in der Stadtgarten-galerie bei der Museumsnacht geheimnisvoll in die Dunkelheit.  
BILDER: CHRISTEL ROSSNER



Eine beeindruckende Modenschau boten die Schülerinnen des Berufskollegs für Mode und Design in Radolfzell.



Schmetterlinge in vielen Farben luden Besucher ein, ins Bild einzusteigen.



Oldtimer unterwegs: Martin Schoch aus Bittrbrunn mit seinem Käfer Baujahr 1973.



Die Modenschau des Berufskollegs Mode und Design in Radolfzell wurde vor dem Eingang zur Stadthalle von einer Menschenmenge schon erwartet.

## Nächtlicher Kunstgenuss

Grenzüberschreitend Kunst und Kultur genießen, eine Nacht lang Museen, Galerien und viele weitere Veranstaltungsorte erkunden, Menschen treffen, Gespräche führen und sich über musikalische Angebote freuen – dies alles bietet die Museumsnacht laut den Veranstaltern kulturinteressierten Nachtschwärmern. Das Angebot in zehn Städten und Gemeinden fand in 65 Museen, Galerien und weiteren Kunst- und Kulturorten statt und erstreckte sich über viele Kunst-Genres. Der Eintritt zur Museumsnacht Hegau-Schaffhausen ist seit der Ausgabe 2021 frei.



Bewunderung in der Zunftschür der Poppele für die Deckenmalereien von Gero Hellmuth.

**Singen** (pm) Auf Einladung von Volkshochschule und Singener Kriminalprävention kommt Bestsellerautor Ahmed Mansour für einen Vortrag in den Bürgersaal des Rathauses. „Operation Allah – wie der politische Islam unsere Demokratie unterwandern will“, lautet das Thema laut Presseankündigung der Veranstalter. „Das Schlimmste für den radikalen Islam wäre ein europäisch geprägter Islam mit demokratischen Werten. Deshalb brauchen wir genau den“, lautet die Überzeugung des Experten in Sachen Radikalisierung und Extremismus. Seinen Plan für einen wirksamen Kampf gegen Islamismus in Deutschland stellt der Autor des Bestsellers „Generation Allah“ am Montag, 10. Oktober, um 19 Uhr im Bürgersaal vor. Seiner Ansicht nach ist der Islam in Deutschland eine Konsequenz einer vielfältigen Gesellschaft, die weder zelebriert noch verteuftelt werden sollte. Dabei lohne es sich, genau hinzusehen: Es gebe Islamisten, die etwa politische wie wissenschaftliche Institutionen unterwandern und dabei vorgeben, sich für Integration einzusetzen. „Doch sie wollen unsere Gesellschaft umformen. Es sind falsche Freunde“, schreibt der Islamismusexperte Ahmad Mansour und zeigt die Versäumnisse der Politik auf. Der Diplom-Psychologe aus Berlin wurde 1976 in Kfar Saba geboren und besitzt neben der deutschen auch die israelische Staatsangehörigkeit. 2018 gründete er eine Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention, die verschiedene Projekte im Bildungs- und Integrationsbereich sowie in Justizvollzugsanstalten durchführt. Mansour engagiert sich zudem beharrlich gegen Antisemitismus. Die Veranstaltung wird nach den aktuellen Hygieneverordnungen des Landes Baden-Württemberg durchgeführt und im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Der Eintritt ist frei.

## Urban Priol hält alles „Im Fluss“

**Singen** – Mit seinem Programm „Im Fluss“ gastiert Urban Priol auf der Einladung der Gems am Freitag, 23. September, 20 Uhr, in der Stadthalle. Mit Argusaugen verfolgt der Kabarettist den steten Strom des politischen Geschehens, auch wenn besonders die großkoalitionäre deutsche Politik der letzten Jahre eher an einen Stausee erinnert als an ein fließendes Gewässer, so die Pressemitteilung. Priol ist immer am Puls der Zeit, spontan und tagesaktuell spottet er oft schneller als sein Schatten denken kann. Uferlos pflügt der Meister der Parodie durch die Nacht. Mit Freude stürzt er sich in die Fluten des täglichen Irrsinns, taucht in den Abgrund des Absurden, lästert lustvoll und hat dabei genauso viel Spaß wie sein Publikum. „Im Fluss.“ ist wie ein Rafting-Trip, der mit rasantem Tempo über Absätze und an Felsenblöcken vorbei durch wild schäumende Stromschnellen führt. Priol lädt nach dem Motto eines großen griechischen Philosophen, Costa Cordalis, dazu ein: „Steig‘ in das Boot heute Nacht!“

## Ein Bayer in der Herrentorkel

Josef Brustmann nimmt beim Kabarettabend die Steißlinger mit auf seine Zeitreise und bringt sie zum Schmunzeln

VON SUSANNE SCHÖN

**Steißlingen** – Was passiert, wenn ein Bayer die Steißlinger zum Lachen bringen will? Wenn er Josef Brustmann heißt, dann wird ihm das gelingen. So geschehen bei seinem Auftritt in der Torkel. Während er als Tourist erst einmal wissen wollte, wo er hier auftritt, bekam er Antworten, die viel mit Kies und Geld zu tun hatten. Er selbst dagegen sei arm aufgewachsen und lebe ohne viel Geld. Und doch, oder vielleicht gerade deswegen, hatte er dem Publikum viel zu sagen und zu singen.

Stetig band er das Publikum ein, fragte Volker Rimmel nach seinen Erfahrungen, brachte das Publikum spielend zum Kanon singen und lud Christine Mayer zum Glockenspiel auf die Bühne. Diese hatte zwar vor langer Zeit das Klarinettenspiel aufgegeben, zeigte aber immer noch großes Bühnentalent und bekam reichlich Applaus für ihr Können und ihren Mut. Mit Zither, Akkordeon, Reisealphorn, Gitarre und Glockenspiel brachte der Kabarettist Bayern in die Torkel und führte musikalisch durch seine Lebensgeschichte.

Den (Musik)lehrer hing er nicht all zu sehr heraus, doch dass er ein alter weißer Mann ist, war immer wieder deutlich zu spüren. Doch das Publikum nahm es mit einem Lächeln auf. Lebensnahe Anekdoten, die seine Probleme, sich als „behutsamer, oder wie mei-

ne Frau sagt, langsamer“ Mann in der heutigen schnelllebigen Zeit zurecht zu finden, lebendig machten, konnten die begeisterten Zuhörer gut nachvollziehen. Auch das resignierte „dann kauf dir die roten Schuhe“ bei einem Einkaufsbummel mit seiner Frau, obwohl diese schon mehrere rote Schuhe hat, traf bei beiden Geschlechtern auf Verständnis.

Beste Laune hatten alle Anwesenden inklusive des Künstlers. „Seid dankbar, dass ihr einen so tollen Veranstaltungsort habt. Und so tolle Menschen, die sich hier engagieren, wie den Kunst- und Kulturkreis“, schloss er sein Programm, bevor er gerne Zugaben gab. Seine konservierten Gedanken gab er dann nach einem „Einzelgespräch“ dann auch gerne signiert an interessierte Besucher weiter.



Josef Brustmann bot Musikkabarett vom Feinsten im Steißlinger Herrentorkel anlässlich des Klebenzenfestes. BILD: SUSANNE SCHÖN